

Bewerbung für den erweiterten Landesvorstand



Liebe Genossinnen und Genossen,

Die Linke hat nicht die Wahl. Sie muss weiter mit aller Energie daran arbeiten, auch als klima- und umweltpolitische Partei ernst genommen zu werden. Europa- und Kommunalwahl haben uns dies allzu deutlich gezeigt. Die Bewahrung unserer natürlichen Umwelt ist ein Schlüsselthema der kommenden Jahrzehnte.

Die Linke muss deshalb die Partei sein, die entschiedenen Klimaschutz und den deshalb notwendigen radikalen Umbau unserer Gesellschaft mit sozialen Forderungen verbindet. Wir müssen die Verantwortung von Kapital und Profitgier für die Klimakatastrophe dabei klar benennen und die Interessen der

Beschäftigten und Ausgegrenzten dieser Gesellschaft vertreten. Wer, wenn nicht wir, soll dafür sorgen, dass nicht sie als erstes für die Kosten der Klimakatastrophe zur Kasse gebeten werden? Wer, wenn nicht wir, soll dafür streiten, dass nicht die Werktätigen ihren, von anderthalb Jahrhunderten Arbeiter*innenbewegung unter vielen Opfern erkämpften kleinen Anteil am gesellschaftlichen Wohlstand verlieren? Nur wenn uns dies gelingt, wird es auch auf Dauer möglich sein, die notwendigen Mehrheiten im Kampf gegen die Klimakatastrophe zu erhalten.

Viel bleibt uns dabei noch zu tun, aber einiges haben wir auch schon erreicht. Für vier von zehn Wähler*innen Der Linken waren laut WDR, die Themen Klima und Umwelt ausschlaggebend bei ihrer Entscheidung in dieser Kommunalwahl. Mir zeigt dies ganz deutlich, dass wir, zumindest von einem Teil der Menschen, bereits als Partei des konsequenten Klima- und Umweltschutzes wahrgenommen werden.

In den vergangenen zwei Jahren habe ich durch regelmäßige Pressearbeit versucht, dazu meinen Beitrag zu leisten. Wie in allen Jahren davor, war ich auch im vergangenen Jahr auf dem Klimacamp im Rheinland dabei. Ich habe geholfen, die Besetzung im Hambacher Wald im Kampf gegen die Räumung zu unterstützen, habe unsere Präsenz auf allen größeren Klimademonstrationen der vergangenen zwei Jahre mit organisiert, die erfolgreiche Ökosozialistische Konferenz des Landesverbandes mit beantragt und vorbereitet und mit dem LAK Ökosozialer Umbau am klima- und umweltpolitischen Teil unserer kommunalpolitischen Leitlinien geschrieben. In den nächsten zwei Jahren möchte ich in meinem Themenbereich dafür sorgen, dass wir optimal vorbereitet in die kommende Landtagswahl gehen.

Zu meiner Person: Ich komme aus Bonn, habe beide juristischen Staatsexamen abgelegt, zwei heute erwachsene Söhne allein erzogen und arbeite als Regionalmitarbeiter für unsere Europaabgeordnete Özlem Demirel.

Sechs Jahre lang war ich Sprecher des Bonner Kreisverbands, bin gerade mit einem überzeugenden Ergebnis wieder in die Bezirksvertretung Bonn gewählt worden und hoffe darauf, von meiner Ratsfraktion erneut als Sachkundiger Bürger im Umweltausschuss und umweltpolitischer Sprecher benannt zu werden.

Allerbeste Grüße